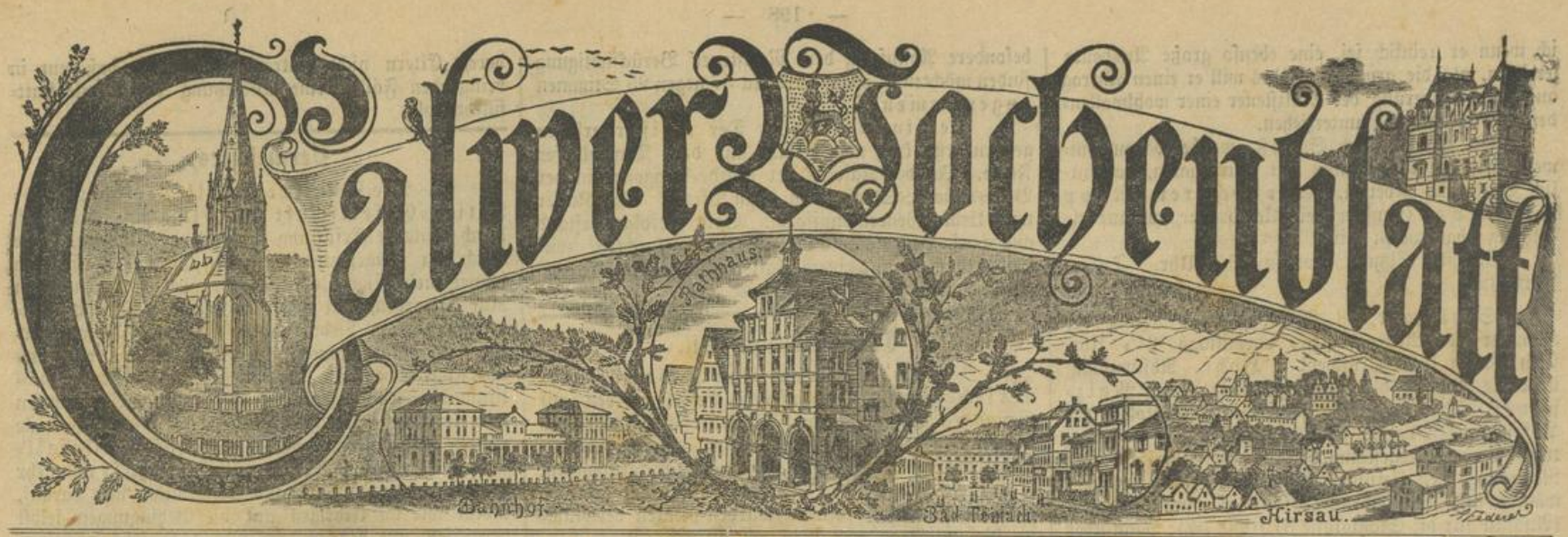

№ 49. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 25. April 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 20 Pfg. un 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die ihnen mit der Post zugehenden Loosungsscheine den Militärpflichtigen **gegen Empfangsbescheinigung** unter Hinweis auf die jedem Loosungsschein beigedruckte Belehrung auszufolgen.

Vor der Abgabe der Scheine an die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1891 sind die in den Scheinen eingetragenen Loosnummern in der Stammrolle vorzumerken.

Die Empfangsbescheinigungen sind in der Ortsregistratur aufzubewahren.

Calw, den 23. April 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Amtsversammlungsausschuß.

Am Montag, den 27. d. M., vorm. 9 Uhr, findet hier eine Sitzung des Amtsversammlungsausschusses statt, wozu die Mitglieder hiemit geladen werden.

Calw, 24. April 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Amtliche Bekanntmachung, betreffend den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Rindvieh in den Gemeinden **Oberkollwangen** und **Liebelsberg** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Calw, den 23. April 1891.

K. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 21. April. (105. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Anfang nachmittags 3¼ Uhr. Am Ministertisch: v. Renner mit 3 Kommissaren. Die Tribünen sind überfüllt.

Auf der Tagesordnung steht die Frage der Herabsetzung der Malzsteuer, angeregt durch zahlreiche Petitionen aus Brauerkreisen. In Verbindung damit wird die Steuerfreiheit des Haustrunks behandelt.

Die Kommission beantragt: 1) die Eingabe des Württ. Brauerverbandes der K. Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben; 2) die Petitionen aus den Bezirken Gaildorf, Biberach 2c. der K. Regierung zur Berücksichtigung mitzuteilen und dabei den Wnnsch auszusprechen, daß die neuen Steuersätze schon im nächsten Etat Anwendung finden (Antrag vom 20. Mai 1890); 3) die erste Kammer zum Beitritt einzuladen.

Berichterstatter v. Luz. Gegenüber der Ermäßigung zu Gunsten der kleinen und mittleren Brauer hält die Regierung für wahrscheinlich, daß der Konkurrenzkampf der großen gegen die kleineren Brauer sich noch mehr verschärfe. Auch der Einwand der Regierung, daß die kleineren Brauereien ihr Erzeugnis namentlich im eigenen Lokal ausschenken, sei nicht ganz zutreffend. Der Ausschank vollziehe sich in der Hauptsache über die Straße und da müsse ein größeres Maß gewährt werden. In Bayern sei die Abstufung der Malzsteuer schon durchgeführt. Redner stellt sodann verschiedene Berechnungen über die Ermäßigung an, welche sich ergeben bei 1 ℳ Nachlaß per Zentner für die ersten 1000 Zentner, oder 50 Pfg. Nachlaß für die ersten 1000 bis zum Verbrauch von 3000 Ztr. 2c. Bei Annahme des letzteren Falles rechnet Redner einen Ausfall von 390 000 ℳ heraus.

Sachs unterwirft die Einwendungen der Regierung gegen die Herabsetzung der Malzsteuer einer scharfen Kritik. Wenn sie u. A. sage, daß die Wirkungen der Staffelsteuer in Bayern sich noch nicht übersehen lassen, so hat Redner, der an der Grenze Bayerns wohnt, die Erfahrung gemacht, daß die Staffelsteuer auf den Betrieb der kleineren Brauer sehr günstig gewirkt habe. Was den Ausschank im eigenen Hause durch die kleineren Brauereien anbelangt, worauf die Regierung auch hinweise, so erzielen sie damit keineswegs höhere Preise. Die kleineren Brauer hätten auch unter der Ansicht des Publikums zu leiden, daß dasselbe nun einmal glaube, das von auswärts kommende Bier sei besser als das einheimische. Wir haben jedenfalls die Pflicht, den kleineren Brauereien zu helfen.

Brodbeck spricht für Herabsetzung der Malzsteuer für alle Brauer und macht den Vorschlag, die Steuer für die ersten 1000 Ztr. für alle Brauer auf 4 ℳ herabzusetzen.

Storz äußerte sich demgengenüber zustimmend.

Nußbaumer will namentlich die Kleinbrauer entlastet haben.

Rath verwendet sich ebenfalls für dieselben. Sie müssen die weniger zur Malzbereitung geeignete einheimische Gerste verwenden, während die großen Brauer die ausländische kaufen können.

Essich weist auf die Handarbeit der Kleinbrauer gegenüber der viel billigeren Maschinenarbeit der Großbrauer hin.

Frhr. v. Ellrichshausen wünscht die Ermäßigung bis zu 4000 Ztr. Verbrauch ausgedehnt.

v. Bockshammer und Egger sprechen noch zu Gunsten der Kleinbrauer; worauf Minister v. Renner das Wort ergreift. Er bespricht zuerst die in Bayern eingeführte Staffelsteuer, die zur Folge gehabt, daß in größeren Städten das Bier aufgeschlagen. Die Lage der Brauereien sei durchaus nicht so schlimm, als sie hier geschildert wird und was die Ausbeute anbelangt, so könne nach dem Urteile der Sachverständigen der Kleinbrauer, nament-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Spionin.

Roman aus dem russischen Nihilistenleben.
Nach den Aufzeichnungen eines Petersburger Polizeibeamten.
Von Willibald Mencke.
(Fortsetzung.)

„Vielleicht", sagte ich, geheimnisvoll lächelnd. „Man protegiert diesen jungen Mann von sehr einflußreicher Seite und man hat ihn für eine Stellung ausersehen — ich rede nicht von derjenigen, die ihm zunächst bestimmt ist — für die seine Verheiratung eine unerläßliche Vorbedingung ist."

„Ah?"

„Und zwar seine Verheiratung mit einer Dame, die durch ihre äußeren Vorzüge und durch ihre Bildung befähigt ist, sich in der vornehmen Welt zu bewegen.

„Vraiment?" — Anna Sergejewna sah einen keinen Augenblick sinnend dem Rauch ihrer Cigarette nach.

„Wissen Sie", sagte Sie dann, daß ich anfange, mich mit Ihrem Projekte zu befreunden?"

„Das freut mich."

„Aber es fragt sich doch, ob Paul Zwetajeff bereit ist, zur Verwirklichung desselben das Seinige beizutragen."

„O, daran ist kein Zweifel."

„Er hat mir seine Liebe erklärt, aber er hat mir keinen Heiratsantrag gemacht."

„Sie müssen ihn etwas enkouragieren, Anna Sergejewna."

„Ich werde es versuchen."

„Schicken Sie jetzt gleich zu ihm und ich bin überzeugt, daß er auf Flügeln der Liebe zu Ihnen eilen wird", sagte ich, indem ich mich erhob.

„Ich werde sogleich Ordre geben."

„Aber sagen Sie ihm, bitte, noch nichts von der Veränderung, die in seinen Verhältnissen eingetreten ist. Ich will ihn nach dem Souper mit dem Dekret des Polizeimeisters überraschen."

„Wie Sie befehlen."

„Sie lassen uns nach dem Souper eine Viertelstunde allein, ja? Ich bitte Sie ausdrücklich darum."

„Ganz wie Sie wünschen. Ich werde Sie Beide in den Salon führen und erst nach einer Viertelstunde erscheinen."

„Auf Wiedersehen also."

„Au revoir, mon ami, au revoir! A neuf heures, n'est ce pas?"

Ich empfahl mich und eilte auf mein Bureau, um mein Tagewerk abzuschließen. Ich war kaum zwanzig Minuten dort, als Paul Zwetajeff die Einladung der schönen Witwe erhielt. Er bat mich um die Erlaubnis, das Bureau heute etwas früher verlassen zu dürfen — eine Bitte, die ich ihm natürlich nicht abschlug.

Mein Sekretär Paul Zwetajeff, dem die Umstände eine so außerordentliche Beförderung in den Schoß warfen und für den das Glück bestimmt war, die Hand der schönen und so heiß von ihm angebetenen Anna Sergejewna in die seinige legen zu dürfen, hatte sich aus den niedrigsten und armseligsten Verhältnissen emporgearbeitet. Er war der Sohn eines Bauern aus dem Gouvernement Kiew, den seine Herrschaft als Diener mit nach Moskau genommen hatte. Hier erregte der kleine Paul — Einer jener prädestinierten Glücksmenschen, die vom Schicksal auf den Händen getragen werden — das Wohlgefallen eines alten Saischniks (Brothändlers), der ihn in seine Dienste nahm, das Schulgeld für ihn zahlte und für ihn sorgte, als sein Vater im Spital gestorben war. Schon in dem Knaben trat eine unbezähmbare Wißbegierde und ein ehrgeiziger Drang hervor, der ihn unabläßig antrieb, sich aus jener dunklen Masse zu erheben, in die das Schicksal seiner Geburt ihn geworfen hatte. Der Tod seines Wohlthäters förderte nur seine ehrgeizigen Projekte,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ich wenn er reinlich sei, eine ebenso große Ausbeute erzielen, als die großen. Indes will er einen Antrag auf Herabminderung der Malzsteuer einer wohlwollenden Berücksichtigäng unterziehen.

Es sprechen noch Spieß, welcher darauf hinweist, daß die Großbrauer mit Surrogaten, namentlich Saccharin arbeiten, ferner Schurer, Rapp und Auer zu Gunsten der Kleinbrauer, worauf die Sitzung abgebrochen mird.

Nächste Sitzung morgen 9½ Uhr. T.-O.: Fortsetzung.

Stuttgart, 23. April. (107. Sitzung der Kammer der Abgeordneten, vormittags 9½ Uhr. Den Vorsitz führt Präsident v. Hohl. Abstimmung über die Anträge betreffend Herabsetzung der Malzsteuer. Der Präsident setzt die Reihenfolge der Abstimmungen dahin fest, daß zuerst über den Antrag Storz abgestimmt wird, weil derselbe der Regierung den kleinsten Betrag an Malzsteuer gewähren und jedem Brauer 1000 ℳ zuwenden will. (Ausfall für die Staatskasse 870000 ℳ); dann über den Antrag Sachs und v. Bockshammer, der nur die kleineren Brauer berücksichtigen will und einen Ausfall von 700000 ℳ verursachen würde; dann über den Antrag Ebner, der jedem Brauer 500 ℳ zuwenden will (Ausfall für die Staatskasse 400000 ℳ; den Antrag Leemann, welcher keinen bestimmten Satz enthält; endlich den Kommissionsantrag mit einem Ausfall von 350000 ℳ. Der Antrag Storz wird mit einer großen Mehrheit abgelehnt. Der Antrag Sachs und v. Bockshammer wird abgelehnt. Der Antrag Ebner lautet: 1) sämtliche Petitionen der K. Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben; 2) die K. Regierung ersuchen: a) eine Revision des Malzsteuergesetzes dahin vorzunehmen, daß für die ersten 1000 Zentner von jedem Bierbrauer der Betrag von 4 ℳ 50 ₰ und für den Mehrbetrag je 5 ℳ per Zentner zu bezahlen sind; b) diese Ermäßigungen vom 1. April 1882 an Platz greifen zu lassen. Dieser Antrag wird mit 67 gegen 17 Stimmen abgelehnt. Ja: Frhr. E. v. Ow, Stälin, Egger, v. Abel, Landauer, Storz, Holzherr, Ebner, Härle, Rath, Maurer, Schnaidt, Brodbek, Wendler, C. Haußmann, F. Haußmann. Der Antrag Leemann wird mit großer Mehrheit abgelehnt. Der Kommissions-Antrag lautet: 1) die Eingabe des Württ. Brauerbundes der K. Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben; 2) die Petitionen der Bierbrauer aus den Oberämtern Gaildorf, Biberach u. s. w. wegen Ermäßigung der Malzsteuer für mittlere und kleine Betriebe der K. Regierung zur Berücksichtigung mitzuteilen und dabei dieselbe zu ersuchen, bei Revision der Malzsteuergesetzgebung daurauf Bedacht zu nehmen, a) daß diejenigen Bierbrauer, welche im Jahr nicht mehr als 2000 Zentner Malz verbrauchen, für die ersten 1000 Ztr. nur 4 ℳ 50 ₰ vom Zentner zu bezahlen haben und b) daß diese Ermäßigung vom 1. April 1892 an Platz greift. Dieser Antrag wird mit 78 gegen 4 Stimmen angenommen. Der Antrag Gröber und Gen. betreffend Einräumung der Steuerfreiheit des zur Erzeugung von Weißbier für den eigenen Gebrauch bestimmten Malzes (eventuell den Wunsch auszusprechen, daß, wenn die Einräumung der Steuerfreiheit nicht für gerechtfertigt erachtet werden sollte, wenigstens die kleineren nichtgewerblichen Bierbrauereien durch eine besondere Abstufung der Malzsteuer Berücksichtigung finden möchten, s. oben) wird mit 57 gegen 25 Stimmen angenommen.

Berlin, 21. April. Der Kaiser erschien gestern früh kurz nach 8 Uhr auf dem Tempelhofer Felde. In der Kaserne der Garde-Dragoner in der Belle-Alliance-Straße stieg er zu Pferde. Der Kaiser trug kleine Generalsuniform. Sein Gefolge bestand aus zwei Flügeladjutanten, zwei Reitknechten, zwei Leibgendarmen und einem Sattelmeister. Im Galopp ging es nach dem Felde hinaus.

Tages-Neuigkeiten.

* Calw. (Alters- und Invaliditätsversicherung.) In unserem Bezirk wurden auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes bisher 48 Gesuche um Verwilligung von Altersrenten eingereicht. Hievon wurden 9 Gesuche zurückgenommen, 7 Gesuche abgewiesen, 3 Gesuche noch nicht erledigt. In den übrigen 29 Fällen wurden Renten verwilligt im Gesamtbetrag von 3717 ℳ 60 ₰.

Vogt, OA. Ravensburg, 21. April. Gegen das weitere Umsichgreifen der Verheerungen durch die Nonne werden in den Staatswaldungen tiefe Gräben gezogen, auf dem Waldboden Stangen gelegt und diese mit sogenanntem Raupenleim bestrichen. Auch werden Leimringe um eine Menge von Baumstämmen gelegt, was um so nötiger ist, als es sich bereits in den unter der Rinde der Tannen steckenden Eiern der Nonne zu regen beginnt und das allgemeine Ausschlüpfen der winzigen Räupchen sofort mit Eintritt der warmen Witterung zu erwarten ist.

Fürth, 23. April. Heute früh 5 Uhr entgleiste der Würzburger Sammelzug bei der Bahnhofeinfahrt. Die Lokomotive fiel um, acht Wagen wurden zertrümmert. Ein Zugsbeamter ist getötet, einer schwer verletzt.

Leipzig, 22. April. Am Sonntag erschlug der Bauer Damm in Albrechtshaim seine zwei Kinder und verwundete die beiden andern und seine Frau lebensgefährlich. Der Mörder hatte vorher in einem Gasthof Skat gespielt und zwei Glas Bier getrunken. Der Mörder wurde erhängt gefunden.

München, 21. April. Das Finanzministerium hat mit Rücksicht auf die große Gefährdung, welche den bayerischen Waldungen neuerlich durch das Auftreten der Nonne droht, und bei der Dringlichkeit der Sache an den Kultusminister das Ansuchen gestellt, es möchte auf Antrag der Forst- und Gemeindebehörden gestattet werden, daß die erwachsenen werktagsschulpflichtigen Kinder unter gänzlicher oder teilweiser Befreiung vom Schulbesuch in der demnächst bevorstehenden Zeit des Auskommens der Nonnenraupe (Spiegel), sowie in der Zeit des Nonnenfalterfluges im Juli und August 1891 in den Waldungen zur Vertilgung dieser Insekten — so weit thunlich unter Aufsicht der Lehrer — verwendet werden. Das Finanzministerium hat sich bereit erklärt, die Lehrer für die Aufsicht besonders zu honorieren. — Die Distrikts- und Lokalschulbehörden werden demgemäß beauftragt, den Anregungen der Forst- sowie Gemeindebehörden die veranlaßte Unterstützung zuzuwenden. Es ist jedoch zu beachten, daß ein Zwang sowohl gegen die Lehrer als gegen die Schüler und deren Eltern nicht eintreten kann und daß nur in dringenden Fällen eine Aussetzung der Schule stattfinden soll.

Vermischtes.

— Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Köln a/Rh., welche sich durch coulante Erfüllung ihrer Verpflichtungen, sowie durch ihr fortgesetztes Bestreben, ihren Versicherten immer mehr Vorteile zu bieten, bereits einen guten Ruf erworben, hat neuerdings eine wesentliche Umarbeitung ihrer Bedingungen für Einzel-Unfall-Versicherung vorgenommen und dieselben, wie wir uns überzeugt haben, für das Versicherung suchende Publikum äußerst entgegenkommend verfaßt. Leider müssen wir für heute darauf verzichten, die vielen Vorteile einzeln aufzuführen, welche die Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft nunmehr ihren Versicherten bietet und beschränken uns darauf, indem wir im Uebrigen auf die Bedingungen selbst verweisen, auf den unseres Erachtens sehr wichtigen Teil der Bedingungen aufmerksam zu machen, welcher im Falle des Verlustes eines oder mehrerer Gliedmaaßen sehr hohe Entschädigungen festsetzt.

Standesamt Calw.

Getraute:

18. April. Ernst Friedrich Kirchherr, Zimmermeister hier mit Marie Bertha Spielberger.

19. „ Wilhelm Eduard Haag, Straßenwärter hier mit Karoline Katharine geb. Pfautz, Witwe des † Johannes Kempf, gewes. Fuhrmanns hier.

Gestorbene:

18. April. Christine, geb. Wochele, Witwe des † Karl Müller, Tuchscheerers, 76 Jahre alt.

21. „ Sofie Keßelbach, 69½ Jahre alt.

Gottesdienst

am **Sonntag,** den 26. April.

Vom Turm: 12.

Vorm.-Predigt: Herr Helfer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Mittwoch, den 29. April.

Früh 7 Uhr: Betstunde im Vereinshaus.

Die zahlreichen gegen Zahnschmerz bisher angewandten Mittel bestanden zumeist lediglich aus scharf wirkenden und ätzenden Stoffen, wie z. B. Campher, Chloroform, Senfgeist ꝛc. ꝛc. Dieselben hatten insgesamt den großen Nachteil, daß bei ihrer Anwendung gewöhnlich verschiedenartige unangenehme Nebenwirkungen auftraten. Erst in dem neuen Zahnschmerzmittel **„Dentila“** ist es einem Zahnarzte gelungen, ein Präparat herzustellen, das nicht nur ohne jegliche schädliche Nebenfolgen jeden Zahnschmerz sofort beseitigt, sondern auch durch seine Zusammensetzung dauernd vor jedem ferneren Schmerz-Anfall schützt. Dentila kann selbst bei ganz kleinen Kindern gefahrlos angewendet werden und wirkt bei längerem Gebrauch dermaßen beruhigend und kräftigend auf den Zahnnerv, daß Zähne, welche früher krank waren und Schmerzen verursachten, wieder wie die gesunden gebraucht werden können.

Dentila ist nur dann echt, wenn am Halse des Fläschchens das Wort „Dentila“ eingeprägt ist.

Vom Medicinalkollegium für Württemberg gestattet.

---

denn er hinterließ ihm ein Kapital von 300 Rubeln, das dem jungen Menschen als ein unermeßliches Vermögen erschien. Er hatte nun die Mittel, sich Bücher anzuschaffen und das Schulgeld eines Gymnasiums zu zahlen; er gab schon von seinem fünfzehnten Jahre an Lektionen in reichen Familien, deren träge und weniger begabte Söhne sich von dem Bauernsohn in ihren Schularbeiten nachhelfen ließen, und so arbeitete er sich bis zur Universität durch. Als er in St. Petersburg ankam, war sein Kapital, das er in einer alten Blechbüchse seines Vaters bei sich führte, auf achtzig Rubeln zusammengeschmolzen; aber er war jung, gesund, fleißig und ehrgeizig und in allen diesen Eigenschaften brachte er einen Fond mit, auf den der Emporkömmling seine Existenz gründen konnte. Der Zufall hatte ihn kurze Zeit nach seiner Ankunft mit Vera Timanoff zusammengeführt, durch die er in die nihilistischen Kreise eingeführt wurde. Schwerlich war es nur die Begeisterung für ideale Ziele, was diese so nüchterne und positive Natur veranlaßt hatte, sich der nihilistischen Agitation anzuschließen. Auch hier war es nur, wie ich annehmen konnte, sein maßloser Ehrgeiz, der ihn verlockte, in einer bedeutungsvollen politischen Bewegung eine Rolle zu spielen, und dieser Ehrgeiz sowie seine Liebe zu der schönen Witwe waren die Faktoren, mit denen ich rechnete, als ich es unternahm, ihm sein Geheimnis zu entlocken.

Punkt neun Uhr klingelte ich bei Anna Sergejewna und als ich in ihren Salon eintrat, fand ich Denjenigen bereits vor, der von uns Dreien an diesem Abende sicher der Glücklichste war. Die junge Witwe mußte ihn auf mein Erscheinen bereits vorbereitet haben, denn er trat mir ohne ein Zeichen der Ueberraschung entgegen, indem er mich so übertrieben respektvoll begrüßte, wie es seine Gewohnheit war. Auch das sah ich auf den ersten Blick, daß Anna Sergejewna in ihren Bemühungen, ihn zu „enkouragieren“, sich keine Zurückhaltung auferlegt hatte. Schon die beiden Fauteuils, die so traulich neben einander in der dunklen Kaminecke standen, während die Lampe ihren Platz am entgegengesetzten Ende des Salons gefunden hatte, ließen darauf schließen, daß Paul Zwetajeff soeben sein erstes Schäferstündchen bei dem Gegenstande seiner Verehrung genossen hatte. Er war zu sehr daran gewöhnt, seine Empfindungen zu verbergen, als daß er ihnen diesmal in seinem Benehmen der schönen Witwe gegenüber in Gegenwart eines Dritten, der noch dazu sein Chef war, lebhaft Ausdruck gegeben hätte. Aber an der Röte, die jetzt sein sonst blasses Gesicht überschimmerte und in dem Glanze, der in seinen dunklen Augen aufleuchtete, sobald sie sich auf Diejenige richteten, die die Rollen der grausamen Spröden mit der des sich hingebenden liebenden Weibes vertauscht hatte, konnte ich merken, wie weit die Dinge gediehen waren.

Anna Sergejewna machte in der liebenswürdigsten Weise die Honneurs bei Tisch, wobei sie ihre ganze Aufmerksamkeit auf mich koncentrierte, während sie an ihren Nachbar zur Linken nur selten einmal ein nachlässig hingeworfenes Wort richtete. Aber da sich der glückselige Ausdruck auf den Zügen meines Sekretärs noch zu steigern schien, so schloß ich daraus, daß unsere schöne Witwe ihm zuweilen die Hand unter dem Tische drückte oder mit ihren kleinen Füßchen ihm von Zeit zu Zeit Zeichen des Einverständnisses gab, die ihm noch wohlthuender sein mochten.

Anna Sergejewna hatte meine Bitte nicht vergessen. Als das Souper beendet war, gab sie ihrem Mädchen Ordre, den Thee im Salon zu servieren und bat um Entschuldigung, daß sie sich für einen Augenblick zurückziehe, um mit ihrem Dwornik und Gärtner ein dringendes Geschäft zu erledigen. Ich saß also mit meinem Sekretär allein in der Sophaecke, und indem ich mich anschickte, ihm sein Geheimnis zu entlocken, wußte ich, daß ich den Schlüssel zu der Thür, die ich öffnen wollte, bereits in der Hand hatte.

„Paul Zwetajeff,“ sagte ich, nachdem ich ihm eine Cigarre aufgenötigt hatte, „wir sind allein und wir können uns somit über einen Gegenstand aussprechen, über den ich von Ihnen eine Aufklärung wünsche.“

„Ich stehe zu ihren Diensten, Herr Polizeirat.“

(Fortsetzung folgt).

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.

Stammholz-Verkauf

am Montag, den 4. Mai, vorm. 11 Uhr, in der Traube zu Altensteig aus Bühler, Abt. Wolfacker, Jägerwiese und Forstwiese, Neubann, Abt. Wolfsgrube und Pfaffenhaus, Grashart, Abt. Hof und Rumpelsteig, Nonnenwald, Abt. Roggenrain, Schelmenrain und Ob. Hochwald, Geiseltann, Abt. mittl. Geiseltann, Schornzhardt, Abt. Kaiserspitz, Hummelwiese, Teichbrunnen, Glashardt, Abt. Ebene und Wagrain:

2709 Stück Nadelholz-Langholz und 792 St. Sägholz mit 4080 Fm.

Aufforderung.

Bestehender Vorschrift gemäß sind alle Personen, welche neu hier anziehen (selbständig lebende Personen, Arbeiter, Dienstboten, Lehrlinge u. dergl.) binnen 8 Tagen bei der Ortsbehörde anzumelden, krankenkassenpflichtige Personen, auch wenn sie Angehörige hier wohnender Familien sind, müssen binnen 3 Tagen angemeldet werden; in der gleichen Frist ist die Anmeldung zu vollziehen, wenn der Dienstherr oder Arbeitgeber innerhalb der hiesigen Stadt gewechselt wird.

Die Gesetze über die Kranken- sowie die Alters- und Invaliditätsversicherung machen pünktliche Einhaltung dieser Vorschriften unumgänglich notwendig, das Stadtschultheißenamt kann es deshalb nicht umgehen, die Unterlassung der vorgeschriebenen Anzeigen in jedem einzelnen Fall mit Strafe zu belegen.

Calw, den 20. April 1891.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Baumaterialien-Verkauf.

Das Scheunengebäude, welches die Stadtgemeinde von Rotgerber Schnaufer an der untern Brücke erkauft hat, mit den vorhandenen Gruben wird am

Montag, den 27. April 1891, vormittags 11 Uhr,

auf den Abbruch verkauft. Die Versteigerung findet auf dem Rathaus statt.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Haus-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der Feilenhauer **Kohlers** Witwe kommt deren 3stockiges Wohnhaus mit Feuerwerkstattgebäude und 7 a 56 qm Garten hinter dem Haus an der Badgasse, angekauft

zu 7000 ℳ, am

Montag, den 27. April 1891, vormittags 11 Uhr,

zur letzten Versteigerung.

Stadtschultheiß
Haffner.

Calw.

900 Mark

sind bei der Kaplan Braun'schen Stiftung sofort auszuleihen.

Stiftungspflege.
Bub.

Altbulach.

Fuhraccord.

Am Montag, den 26. April, mittags 2 Uhr,

werden auf hiesigem Rathaus 40 Kubikmeter Kalksteine zum Herbeiführen in die Calwer Staige verabstreicht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheiß Rupps.

Stammheim.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Montag, den 27. d. M., vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathaus aus hiesigem Gemeindewald zum Verkauf:

Langholz	I. Kl.	21	St.,	61,69 Fm.,
„	II. „	27	„	48,93 „
„	III. „	22	„	31,91 „
Sägholz	I. „	40	„	65,02 „
„	II. „	40	„	34,95 „
„	III. „	7	„	4,27 „
Anbruchklötze		31	„	35,74 „
Buchen		2	„	1,08 „

Schultheißenamt.
Ernst.

Liebelsberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 27. d. M., von vorm. 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindewald verkauft:

90 Rm. buchene Scheiter,
25 „ „ Prügel,
115 „ Nadelholz-Scheiter.

Zusammenkunft bei der Braun'schen Sägmühle im Teinachthal.

Den 20. April 1891.

Schultheiß Hanselmann.

Althengstett.

Lang- und Bauholz-Verkauf

am Dienstag, den 28. April d. J., von morgens 9 Uhr an, aus dem Gemeindewald Abteilung Simmozheimer Eulert und obere Erlen

650 Fstm. schönster Qualität, worunter 100 Stück Wagnereichen mit 20 Fstm. Meßgehalt.

Das Bauholz kommt in Loosen à 12 Stück, das stärkere Holz einzeln zum Verkauf.

Zusammenkunft im Ort.

Schultheißenamt.
Flik.

Oberhaugstett.

Langholz-Verkauf

am Montag, den 27. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus aus den hiesigen Gemeindewaldungen

194 Stück mit 181 Fstm. und ca. 100 Stück gleicher Qualität unaufbereitetes Langholz, welches bis zur Schälzeit stehen bleiben muß.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Einen Oehrnabschluß mit Glasthüre,

beinahe wie neu, hat billig zu verkaufen

Dreher **Beyl.**

Pferde-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am Montag, den 27. April, wegen Entbehrlichkeit **zwei zum schweren Zug taugliche Pferde,** Schimmel, 5- und 6jährig, unter Garantie.

Gustav Schröfel,
obere Mühle, Teinach.

Calw.

In der am 18. April abgehaltenen

Lehrlingsprüfung

sind folgende 8 bei hiesigen Meistern in der Lehre gewesene Jünglinge sowohl in den Schulfächern der Fortbildungsschule, als auch in den technischen Kenntnissen ihres Handwerks, wozu auch ihre Gesellenstücke ausgestellt waren, geprüft worden: 1) Friedrich Baumann, Mechaniker bei Wackenhuth; 2) Eugen Bosler, Schlosser bei Heldmaier; 3) Albert Englert, Schreiner bei Buhl; 4) Karl Giebenrath, Küfer bei Giebenrath; 5) Wilhelm Gohl, Mechaniker bei Gohl; 6) Karl Grießler, Flaschner bei Feldweg; 7) Gustav Pfrommer, Sattler bei Widmaier; 8) Karl Vögele, Schlosser bei Erhardt.

Es konnten ihnen, da sie durchaus gute praktische Arbeiten geliefert und in den technischen Fragen meist gute oder sehr gute, jedenfalls aber befriedigende Antworten gegeben, auch in den Schulfächern meist befriedigende oder gute Zeugnisse sich erworben hatten, die ihre Tüchtigkeit bezeugenden Diplome zugefertigt werden.

Möge dieser erfreuliche Erfolg auch für andere Lehrlinge und Meister ein freundlicher Antrieb sein!

Für die Prüfungskommission:
Rektor Müller.

Das Missionsfest in Calw

wird am 1. Mai, mittags 1½ Uhr in der Stadtkirche gefeiert.

Das Freikonzert

des Kirchengesangvereins

für seine Mitglieder und ihre Familie findet am **Dienstag, den 28. April, abends 8 Uhr,** im Dreiß'schen Saal statt.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 ₰.

Calwer Liederkranz.

Samstag, den 25. April, abends 8 Uhr,
findet im badischen Hof die

Generalversammlung

statt, wozu die verehrl. Mitglieder freundl. eingeladen werden.

Tagesordnung:
1) Abstimmung,
2) Rechenschafts- und Kassenbericht.
3) Neuwahlen.

Der Ausschuß.

Veteranen-Verein Calw.

Nächsten **Sonntag nachmittag 3 Uhr** findet die jährliche

Generalversammlung

bei Frau Reichert im Bischoff statt.

Tagesordnung:
Geschäfts- und Rechenschaftsbericht.
Neuwahl des Vorstands und Ausschusses.
Verschiedene Anträge.

Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Der Vorstand.

Bezirks-Bienenzüchterverein Calw.

Die **Frühjahrs-Versammlung** wird kommenden **Sonntag, den 26. April, mittags 2 Uhr,** bei Hrn. Ziegler z. „alten Post" in Calw abgehalten.

Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht pro 1890.
Wahl des Vorstands und Ausschusses.
Kritik über die letzte Ueberwinterung.

Stammheim. **Vorstand Weiß.**

Mein oberes

Logis

habe bis Jakobi oder auch früher zu vermieten.

Gottlieb Essig.

Mein unteres

Logis

habe auf Jakobi zu vermieten

Fried. Schechinger, Küfer.

Einige geordnete

Schlafgänger

werden angenommen.

H. Beißer, Marktplatz.

Ein kleineres

Logis

hat bis Jakobi zu vermieten.

Fried. Veith.

Ein freundliches

Zimmer

mit Küche und Keller, hat bis Jakobi zu vermieten

Bäcker **Kraushaar.**

Einen älteren

Sopha

hat billig zu verkaufen

Schaufelberger im Zwinger.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Versicherung gegen Reiseunfälle
sowie gegen
Unfälle aller Art
gewährt die
Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rhein.

Grund-Kapital: 3 000 000 Mk.

Gesamtreserven über Mk. 1550000.

Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1890 über 2 200 000 Mk.

Im Jahre 1890 kamen bei der Gesellschaft **20 Todesfälle, 37 Invaliditätsfälle** und **3095** Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit zur Anmeldung.

Die Entschädigung für vorübergehende Arbeits- resp. Erwerbsunfähigkeit (Dienstunfähigkeit), wird bereits vom Tage der ärztlichen Behandlung (Kurzeit) ab ohne besonderen Prämienzuschlag gewährt.

Formulare, auf welchem sich Jedermann eine **gültige** Reiseunfall-Versicherungs-Police sofort **selbst** ausstellen kann, sind bei der **Direction** in **Köln a. Rh.**, sowie bei dem unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft **kostenfrei** zu haben. — Prospecte werden unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt.

Verwaltungs-Aktuar Staudenmeyer in Calw.

Strohhüte
für Herren und Knaben, sowie
Feld- und Gartenhüte
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen
Emil Sänger a. Markt.

Aeltere Hüte zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Ausverkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe gebe ich einzelne
Spezereiwaren &c.
um mit denselben zu räumen, billiger, z. B. **Kaffe, Gerste, Erbsen, Linsen, Leinöl, Firniß, feinen Sprit, verschied. Sorten Tabak u. s. w.**, und bitte ich um gefällige Abnahme.

Aug. Schnaufer's Wwe.

Für die
Weilderstädter Bleiche
nimmt Tücher, Garne und Faden zum Bleichen an
Franz Schoenlen
„neue Färberei".

Calw.

Sonntag, den 26. April, nachmittags 3 Uhr, findet im J. Dreiß-schen Saal eine
öffentliche Volksversammlung
statt, wobei Herr **A. Agster** aus Stuttgart über **„Die Bestrebungen der Sozialdemokratie"** referieren wird. Freie Diskussion für Jedermann.

3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **F. 3054** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Für Schuhmacher.
Eine große leistungsfähige Schuhfabrik richtet soliden Schuhmachern bei mäßiger Anzahlung und unter kulanten Bedingungen complette Schuhgeschäfte ein. Gefl. Offerte unter **B. 170** befördert **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

J. BRUNST STUTTGART Calwerstr. 21
empfiehlt sich im Einsetzen
Künstlicher Zähne,
Plombieren etc.

Schmerzlose
Zahnoperationen.
Bei sorgfältigster Behandlung mässige Preise.

Für **Reinigungskuren**, die im Frühjahr niemand verabsäumen sollte, sind unübertroffen die **Zacharias-Pillen**, weil keine Störung des Organismus erfolgt, sondern nach Abfuhr der alten verrotteten Reste in Folge neu-angeregter Magen- und Nerventhätigkeit **fortgesetzt gesunde Ernährung** und **Wohlbehagen** eintritt. Man verlange unbedingt die echten Zachariaspillen mit der Bezeichn. **„garantirt unschädlich"** auf dem Verschlußstreifen. Je 2 Pillen morgens und abends, allenfalls auch nach dem Mittagessen, genügen meistens.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 ₰ in Calw bei Apotheker **G. Stein**; in Teinach bei Apotheker **Julius Kopp.**

Mainauer Rahmkäs, Elsäßer Münsterkäs,
empfiehlt
Carl Sakmann.

Cement,
Portland- und Roman-.
Diese beiden Sorten sind dieser Tage wieder in ganz frischer, vorzüglicher Ware eingetroffen und in großen und kleinen Quantitäten billigst zu beziehen von
Ernst Schall Wwe.

Zur Frühjahrs- und Sommersaison passende
Strumpflängen, Strümpfe u. Socken
empfehle in großer Auswahl bei nur bester Qualität und mäßigen Preisen.
Franz Schoenlen,
neue Färberei.

Wilhelmine Bomm,
Corsettmacherin,
empfiehlt ihren großen Vorrat selbstgemachter
Corsetten.
Umstands-Gurtencorsetten und **von Aerzen anempfohlene Corsetten** werden nach Maaß schnell angefertigt.
Kinder- und Mädchen-Corsetten für jedes Alter.
Corsettschoner sowie **Netzjacken** in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Gute Sorten
Steckbohnen
empfiehlt billigst
Gärtner Mayer.

Schöne ausländische
Frühkartoffeln
zur Saat, empfiehlt
D. Herion.

Verkauf eines Pfandscheins
à 4½ %, Kapital ℳ 4000 mit Gütersicherheit von ℳ 6200, mit Kaution. Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.

Wildberg OA. Nagold.

Wegen Aufgabe der Farrenhaltung **verkaufe 2 sehr fette, zum Schlachten taugliche, sowie 2 jüngere mit Zulassungsschein versehene zuchtfähige**

Farren
und einen ½ Jahr alten, verschnittenen, ausgemästeten

Eber
im öffentlichen Aufstreich am **Freitag, den 1. Mai,** als am hiesigen Jahrmarkt, **mittags 1 Uhr,** in meinen Stallungen. Die Farren müssen jedoch bis zum 14. Mai stehen bleiben.

Ferner hat der Unterzeichnete ca. 200 Ztr. schönes
Wiesenheu und Oehmd
zu verkaufen.

Ein erst aus der Lehre getretener
junger Müller,
sowie eine tüchtige
Magd,
welche mit Vieh und mit Feldgeschäften vertraut ist, können sofort eintreten.
Widmaier
z. Mittelmühle.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
J. Rentschler, Bäcker, untere Brücke.

Zugleich giebts
hausgemachte Würste,
wozu höflichst einladet der Obige.

Calw.

Dampfer **„Obdam"** von Rotterdam nach New-York ist am 18. ds. wohlbehalten in New-York eingetroffen.
Georg Krimmel,
konzessionierter Agent.
Auswanderer nach Amerika erhalten Auskunft über alle einschlägigen Fragen und können Ueberfahrtsverträge über die beliebtesten Seehäfen zu Originalpreisen abschließen bei Obigem.

Möbel.
Weißzeug- und Kleiderkasten, Bettladen, Kommoden und Rohrstühle
empfiehlt bei billigen Preisen
Schwenker, Schreiner.

Ia. Coblenzer
Milchhäfen (1 Liter),
bei 1 Dtzd. ℳ 2.,
sowie
alle Sorten Steingeschirr
ni prima Ware äußerst billig bei
J. Fr. Oesterlen.

Einen steinernen
Brunnentrog,
aus einem Stück, hat zu verkaufen
Hermann Schnaufer.

Ziegelei Gechingen.
Ziegel, Backsteine, Meter-steine, Kesselsteine und **Klucker** empfiehlt und liefert auf den Platz billigst
H. Vetter.

Einen tüchtigen, soliden
Pferdeknecht
sucht zu baldigem Eintritt
Ernst Ludw. Wagner,
Ernstmühl.

Simmozheim.
Schneider gesucht.
Ich suche sofort einen tüchtigen Arbeiter bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.
K. H. Ehmert, Kaufmann.

Oberhaugstett,
Oberamts Calw.
Veraccordierung von Bauarbeiten.
Die bei meinem Wohnhausneubau vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner- und Pflasterarbeiten, sowie die Falzziegellieferung vergebe ich im Wege schriftlicher Submission.

Plan und Ueberschlag, sowie die Accords- und Terminbestimmungen können bei mir eingesehen werden und wollen mir gefl. Offerte längstens bis
Montag, den 27. d. M., nachmittags 2 Uhr,
kostenfrei zugestellt werden.

Den 20. April 1891.
Christian Volz, Bauers Wwe.

Samstag und Sonntag morgen
Badgelegenheit.
H. Wochele.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw